

NEUE ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN IM KREIS ALBA (II)

ZUSAMMENFASSUNG

Das Studium setzt die Darlegung der in der Zeitspanne 1968—1973 auf dem Gebiet des Kreises Alba unternommenen Geländeforschungen fort.

In Galda de Jos wurde eine Siedlung des Coțofeni-Typus identifiziert, in Livezile wurde in einem aus der Übergangszeit von der Jungsteinzeit in die Bronzezeit stammenden Tumulus ein angebohrter (trepanierter) Schädel und in Lopadea Nouă eine dazische und feudale Siedlung entdeckt. Mehrere Siedlungen aus der Bronzezeit wurden in der Nähe der Dörfer Lopadea Veche und Ormeniș gefunden. Am Mureș-Ufer befindet sich, neben dem Dorfe Meșcreac, eine Siedlung, die in der Hallstatt-, der dazischen, der vorfeudalen und der feudalen Zeit bewohnt wurde, und im Weichbild des Dorfes Mirăslău wurden Bewohnungsspuren aus der Römer- und der Feudalzeit aufgefunden. In Rimetea liegt, auf der Spitze eines Felsens, eine Siedlung, durch einen aus grossen Steinblöcken errichteten Schutzwall geschützt, die wahrscheinlich während des XIII. und XIV. Jhs. errichtet worden war. In der Steingrube von Sintimbru wurden Keramikbruchstücke und Werkzeuge aus der Jungsteinzeit gesammelt; in Spălnaca wurde der Kopf einer römischen Lehmstatue gefunden, aus der Hallstätter Siedlung von Teleac stammen Gefässe und Werkzeuge aus Lehm, Stein und Metall. In Vălișoara wurde in einer gebirgigen Gegend eine weitläufige vorgeschichtliche Siedlung entdeckt.
